

† **Zu Telegammen** begründet der Apostroph nach einer Verfügung des Reichspostamtes, seine Aenderung in der Gebär: geht's (hat geht es), wird's (wird es) zählt und zählt also zwei Wörter.

† **Die Altkien-Papierfabrik** in Rabenwolf (Schreit) rühmt vor. Jenseits des Schienenstranges Dörfen-Ammendorf soll eine Wollspinnerei angelegt werden.

† **Die Naturheilvereine** rühten die gelehrten Aerzte allgemein auf ihrer Ruhe auf. So ist in dem ärztlichen Bezirksverein Großenhain-Niela angeregt worden, vollständige Vorträge zu veranstalten. Kommt dieser Gedanke zur Ausführung, so würde es sich empfehlen, nach dem Vortrage freie Diskussion zu gestatten.

† **Im Walhallatheater** führte am Donnerstagabend der Affenknäuel aus voller Höhe herab und wurde beknüppelt von der Bühne getragen. Er soll sich nur dem Arm angehängt haben; es erhebt sich jedoch ungewiss, ob er eine Ausrüstung verlegte und schwere innere Verletzungen erlitten hat. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, war der Unglücksfall... ein Missfall; der Künstler ist unverletzt und tritt heute wieder auf.

† **Das Walhallatheater** blies das Festessen wegen nur am Sonntag, den 21. d. M., geschlossen.

† **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Wie bereits erwähnt, findet am Sonnabend die Eröffnung der neuen Schwansee-Opern-Produktion statt. Der Kommissar des Stadttheaters für den Festen-Comité nicht gestattet worden ist, hat die Direktion einen Koncertabend arrangiert, welcher im wesentlichen von dem am Mittwoch stattgefundenen abweicht. Es werden in demselben außer dem verstorbenen Theaterdirektor der Kommissar Herr Stanislaus (Violon), Herr Stanislaus (Violon), sowie Herr Stanislaus (Horn) in Solopartien und die sämtlichen Solisten der Oper in Koncertbeiträgen mit. Eröffnet wird das Konzert mit der Ouverture zu Iphigenie von Gluck, außerdem ist noch die große Violon-Ouverture von Beethoven (Nr. 3) und das Quintett aus Beethoven's (mit Herrn Stütz, Dirigent, Brändel, sowie Herr v. Schwansee und Herr Stütz) aus dem Programm. Ferner gelangen das „Der Marie“ von Gounod für Orgel, Harfe, Violine und Gesang und 6 Quartetts (böhmische Volksweisen) von Georg Hartmann, dem Regisseur unserer Oper, der sich als Vortragskommissar schon längst Bahn gemacht hat, zum Vortrag. Das Konzert findet im Hauptsaal mit freier Abonnementen statt, da nächste Woche verschiedene Waiskinder auf Abonnement in Aussicht genommen sind und die Spielzeit weitere Ausfälle an Abonnementvorstellungen nicht erlaubt. — Die nächste Aufführung von Aida findet am Montag statt.

Leis. Zwei öffentliche Branchenverordnungen finden am Sonntag nachmittag statt, eine der Metallarbeiter von 3 Uhr bis Mitternacht in der Schaarenstraße, hier referiert Genosse S. Worin über die Mühsamkeit der Arbeiter in der Schaarenstraße. Da auch sonst noch Angelegenheiten der Arbeiter vorliegen, wird es werden, wird es ist dringend notwendig, daß alle Metallarbeiter erscheinen. — Die zweite Verordnungsart für die Angehörigen der Holzbranche findet um 3/4 Uhr in St. Stephan in der Straßenstraße statt. Hier soll verhandelt werden über die in dieser Branche aufgenommene Statistik. Da auch hier die Angelegenheiten höchst wichtig ist, ist allen Holzarbeitern ohne Unterschied das Erscheinen zu empfehlen.

Sangerhausen. Die Nationalsozialisten haben im Wahlkreis Sangerhausen-Gratberg den Pastor a. D. R. B. als Kandidaten für die Reichstagswahlen aufgestellt.

Görlitz. Bei den Stadtverordnetenwahlen haben die Sozialdemokraten einen vollen Sieg davongetragen. Die oppositionelle Bürgerpartei hat also nicht die Kraft, das Regiment abzuschieben.

Görlitz. Schulrat. Hier müssen die Schulkinder vierteljährlich 3 W. des sogenannten Singens und Sprechens der Kreise Schwämmen, Linte, Rohlfisch u. s. w. als dem vergangenen Dienstag sieben Schüler einer Klasse das Geld nicht mitbrachten, erhielt jedes dieser Kinder vom Klassenleiter eine Ohrfeige. Der Herr wollte damit wohl bewirken, wie tief er vom Geiste der Nation durchdrungen ist. Vielleicht ist er auch ein wenig überlegen, wozu eine Prügelstrafe unter Umständen führt. Wenn das Kind zu Hause kein Geld erhielt und dafür in der Schule Prügel zu erwarten hat, wird es ganz naturgemäß suchen, das Geld auf andere Weise sich zu verschaffen und ist es dadurch, daß es den Prügelstrafen nicht. Nach am letzten Aufseher dürfen sich nur solche Kinder betreten, die den eingetragenen Schulgeld erlegt hatten. Eine falsche Mitteilung zu dem von Vorkur aufgetragenen Worte Legel. Sobald das Geld im Kasten liegt.

Die Seite in den Himmel springt.

Bühen. Laut Bekanntmachung des Amtsvorstehers zu Klein-Schorfhopf ist seitlich von Groß-Schorfhopf im sogenannten Luppe Graben eine erodierende Gelbtafel mit ausbleichenden Vertiefungen in Höhe von ca. 11000 M. gefunden worden.

Wegbreitenbau. Bei der Gemeinderatswahl erhielten unsere Genossen Hoffmann und Wagner 90 und 129 Stimmen, die Gegner 3 und 7.

Cuedinburg. In der Lehrer-Vorbereitungsanstalt sind 30 Schüler von der ägyptischen Augenkrankheit befallen.

Kottelbrude. Zwei Knaben brachen auf dem Schloßberg durch die Schwärze, wurden aber noch gerettet.

Schölen. Der um 8 Uhr 40 Min. am Donnerstag früh einlaufende Zug 301 (Lamburg-Bez) entgleiste und verursachte eine Verkehrsstockung.

Keine Chronik.

Arbeiter-Risiko. In der Zufahrt in Querfurt geteilt am Donnerstag der Arbeiter Baumgart in das Gerieße der Schmelzwerkstatt. Der Arbeiter wurde durch einen Fall von 180 Meter tief in den Schacht. — In Bitterfeld wurde der Geschäftsführer der Fabrik von Diez und Reichel von einem schweren Schlaganfall erfaßt und sehr schwer verletzt. — Auf dem Bahnhof in Bitterfeld (Waldberg) wurden dem Rangierer Julius Stöbe beide Beine gerammt. Der Unglücksfall ist seinen Verletzungen erlegen.

Schadenfeuer wurde berichtet aus: Straßfurt (zwei Gebäude mit allen Scheunen und Stallungen) — Reichsburg bei Freylich (Scheun- und Hintergebäude zweier Gehöfte, Reifler- und Reu- und Reu- (ein großer Brand) — Weiskuhlen in Schw. Sonderhausen (sämtliche Scheunen und Stallungen des Zubehörs mitgenommen).

Ertrunken ist auf dem See am Kirchsteig in Starckenberg (Altenburg) der Tochter des Bauunternehmers Frommel. Ertrunken hat sich auch ein Knabenschen die Wägenreue unterehalb St. aus Fehst.

Ueberfahren ließ sich dem Zuge bei Eisenach ein Wollhülfsangeheller.

Ertränkt hat sich in Weiskuhlen die 18jährige Alice Behm.

Erhängt hat sich in Staßfurt der Bergmann G. Fiedler, nachdem er sich die Pulsadern geöffnet hatte.

Bermittelt wird in Weiskuhlen die Witwe des unlängst verstorbenen Schumachers Dopf.

Verletzt ist durch einen Unfall der Schuhmacher A. Habefeld (Berndt eines Stüttschleibers).

Aus der Haft entlassen die unter dem Verdacht des Kindesmordes verurteilten Eva Grabmann.

Gerichtssaal.

Strafkammer.

Halle, 18. November.

Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs, angeblich begangen durch Fahrdienstleistungen, und fahrlässige Körperverletzung wurde dem beiden Bahnarbeitern aus Wertheburg, Otto Papendorf, 46 Jahre alt, und Hermann Jahn, 41 Jahre alt, zur Last gelegt. Beide wurden beschuldigt, am 16. Dezember v. J. zu Wertheburg einen Eisenbahnzug der Schaffhauser Bahn durch Fahrdienstleistungen in Gefahr gebracht und dadurch einen Verletzte zu haben. Nach dem Sachverstande der Angeklagten ist die Gefährdung durch Spurverweigerung bewirkt. Beide Angeklagte sollen das Verbrechen durch mangelhafte Kontrolle der Spurweite verhindert haben. Sie bestritten dies mit dem Bemerkens, sie hätten die Schienen wiederholt revidiert und erbracht durch Augenzeugen für ihre Angaben. Nach dem Gutachten von zwei vereideten Sachverständigen war die Fahrdienstleistung mehr der höheren Beamten, Bahnleitern u. s. w. zuzuschreiben. Der Gerichtshof sprach beide Angeklagte für nicht schuldig, da sie eine Fahrdienstleistung begangen haben.

Vermishtes.

† **Der Würder** des deutschen Bankiers Führer in Tanger Francisco Berez wurde in Cobis zum Tode verurteilt.

† **In Indien** wütet immer noch die Pest. In Poona sind während der letzten 18 Stunden 134 Erkrankungen und 34 Tote zu verzeichnen. Auch sind bei benachbarten Distrikten wieder viele Fälle gemeldet. In den Kolonialstädten der Stadt Poona leben etwa 300 an der Pest erkrankte Personen. Die Stadt ist fast völlig verfallen.

† **In den Wien-Biener Verordnungen** fuhr am Donnerstag der Herr von (Herrn) ein Hofmeister und geräumiger vier Wagen. Ueber fünfzehn Personen sind verurteilt.

† **Die Viehdiebiner** wurde, als sie in Prüffel im Rirkus Bulst den Löwenfang betrat, von der Löwin zerfleischt. Es entstand unter den Zuschauern eine Panik, wobei mehrere Personen erbrüht, andere verletzt wurden.

Aus dem Reich.

Berliner Mord. Zwei hundert Wiener Fischer mit Exarmer sollen demnächst eingestellt werden. — Die Mordthat der Witwe Marie Stremel hat im Fieberwahn ihr 9 Monate alte Tochterchen Eise getötet und dann einen Selbstmordversuch gemacht, indem sie sich in den Hals und die Handgegend schützte und eine ihr vererbte Weinflasche zum Einreiben ausnutzte. — Eine 74-jährige Frau erkrankte an der Cholera, starb den Hals durchdrungen. — Die unerschrockene Emma R. stürzte sich nach einem Streit mit ihrem Bräutigam aus dem zweiten Stock aus Pfalter. — Einen Doppel-Selbstmord verübte Dienstagabend das Schneider-Widweibchen Gepan, das mit ihrem Mann in der vierten Etage des Hauses Frenckenburgstraße 21 eine kleine Wohnung inne hatte. Um einem Restaurant ausgeflossenes Fleisch zu erhitzen, als sie zu Hause wieder Einkehr begreute, wurde ihr nicht geblieben. Als die Polizei die Thür öffnen ließ, schliefen die beiden Leiche und vier Kinder.

alten Kinder im Bett. In der Kammer lag das Ehepaar, beide hielten sich durch Schmitze in den Hals gegeneinander. Der Mann holte dazu die Spiegel zurechtgestellt. Die Familie kämpfte seit längerer Zeit mit Wohnungsfragen.

Seibiger Mord. Am Nachmarkt versuchte sich ein 45-jähriger Kaufmann in einem Hausflur erst zu erschlagen, dann die Wunden zu durchschneiden. Der Hausbesitzer, mittelmäßig befaßt mit etwa 200 Familien, die Wohnungsummühen nicht nimmt zu. Die Zahl der leeren Wohnungen sank von 1892 (5355) in diesem Jahre auf 765.

Waldhölzer. Zur Bedingung der nächsten Haushaltsplan erforderten 2000 M. wurde eine Erhöhung der Kommunalsteuer um 20 Proz. sowie eine Abgabe über die Steuern, die auf die Holzsteuer aber, sowie der Stallgüter wurden einstimmig abgelehnt.

Gesetz. Hier soll eine technische Mittelschule für Maschinenbau und Elektrotechnik errichtet werden. **Ringenthal i. S.** Am Freitag morgen vor sechs Uhr, die die Weinsche Mühle. In einem Nebengebäude in Brand zu liegen. Es gelang, die Flammen, welche die Dielen und die Balken des Dachstuhl bereits ergriffen hatten, zu dämpfen, und es wurde kurz danach der Brandherd in der Person des Holzwebers Jäger erlosch und in Hart genommen.

Königsberg (O.-Pr.). Das Magistratgebäude ist niedergebrannt. Die alten sind gerettet.

Stralsburg i. P. Die Frau des Steuerassessors Frau wurde unter dem Verdachte, ihren Gatten vergiftet zu haben, verhaftet.

Dr. Stargard. Das Ehepaar Wang ist an Kohlenrußgas erstickt im Schlafsaal gestorben worden.

Bunzlau. In Rittigsdorf ermordete der former Wiedemann seine leibschmerzliche Tochter und verlegte sich dann selbst lebensgefährlich.

Böden. Das hiesige Landgericht verurteilte den früheren Bredel in der Provinzial-Irrenanstalt Johann Krassowki, zu drei Monaten Gefängnis, weil er mit einem Stroh den geisteskranken Apotheker Schmidt schwer gemißhandelt hatte.

Anzeige.

Vom Vorkaufspreises des Radfahrers Vereins Vorkaufspreises 5 M. Kaber Obermarz.

Preiskassen der Redaktion.

Zeitschrift. Natürlich ist das eine Zeitschrift, wenn nicht nachgewiesen werden kann, daß es das ist. Hier wie schwer das Gericht die Zeitschrift anzeigt, kommt auf die Umstände an.

Ein Sandsturz. Um so besser, wenn Sie im Sinne der Anzeigen der Genossen schon längst gerichtet haben.

Teufeln. Wir werden uns nach der Welle erkundigen.

Hannover. Wir bereits Angehöriger irgend eines deutschen Bundesstaates ist, braucht sich nicht naturalisieren zu lassen (sondern nur die preußische Staatsangehörigkeit zu erwerben. (Er gibt nicht die ursprüngliche Staatsangehörigkeit nicht auf.)

Besondere. Können sich mit Genehmigung der preussischen Staatsangehörigkeit nicht verbunden. Der Begriff „Naturalisieren“ ist nur dann richtig angewendet, wenn ein Ausländer (Russe, Schweizer, Däne, Dörscher, Franzose u. s. w.) in einem deutschen Bundesstaate die Staatsangehörigkeit erwirbt.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Voelkel in Halle.

Schönste Weihnachts-Geschenke.

C. F. Ritter's Postkarten-Albums.

Zweckmäßige Einrichtung und geschmackvolle Ausstattung. Billige Preise.

C. F. Ritter Halle a. S. Leipzigerstr. 90.

Maulwürfe.

Roman von Nikolaus Kraus.

421

„Gibt Ihr denn keine Buchdrucker unter Euch, keine Seper?“ hub der Fremde nach einer Pause wieder an.

„Der Schriftsetzer?“ Diese Leute sitzen doch an der Quelle, da würde es doch nicht so schwer halten, eine Welle zusammenzufassen. Die Hauptfache meine ich, sind doch immer die Letzern.“

„Erstens“, antwortete Japitel, „sind die Buchdrucker meistens Ermöglichte und zweitens sollen denn die Leute das Material haben?“

„Sedes Augen nichten sich fragend auf den Fremden. Dieser rix kein Mäxer aus dem Brett und meinte lächlich: „I Wort bedauere! Ueberaus, feige Kerle sind nicht einmal das im Hand.“

„Man braucht noch nicht feige zu sein, wenn man die Sache des Volkes nicht mit einem Betreiben bestreben will“, kurzte Japitel.

„Schwachsinn!“ nannte es der Fremde mit einer wegwerfenden Handbewegung.

„Wein ger“, führte der Futteralmacher und sprang auf. Der Mann geriet ins Schwärzen.

„Ist hier als Vertreter der Genossen. So etwas lasse ich mir nicht bieten. Zum Teufel noch einmal.“

„Hil!“ sagte der Fremde, seine Rechte unterlief den Griff des Futteralmachers.

Der Futteralmacher trat die Augen aus den Söhnen, mit einem Buchstabe führte er auf seinen Genossen.

Aber Sofflar brachte seinen Blick den Vorgang überdauert; er schlug mit dem Haken seiner Hand tief auf die Wäscheleiste, und ein kalter Fiebersturz ließ Japitel in die Augen und dienete ihm. Und hoch hatte ihn Sofflar niedergeworfen und sagte ihm an:

„Willst Du uns als Mäxer liefern. Du Marx? Niedersegen, niederlegen, oder ich werfe den Raub um und Ihr erkauf alle mit Wägen.“

Japitel war so dem Strich einen Stoß, der Raub begann hin und her zu tanzen und schloste Wasser.

„An die Aude!“ lachte Sofflar. Stumm gehörten die Genossen.

Sofflar steuerte den Raub nach dem Ufer, gab dem Fremden einen Wink und sprang mit ihm ins Land. Den andern befaß er nach der Stadt zurückzugehen, ohne ihn zu erwarten.

Auf der Reichstraße, die von Regan nach Wien führt, liegt auf halbem Wege an der Holzgrube des alten Donauarmes ein Wirtshaus. Der Garten liegt an der Südpappelwand der Zonau. Die Wirtin führt über ein breites Strohband zu beiden Seiten des Flusses schreit. Nach diesem Wirtshaus schritten Sofflar und der Fremde. Sie behielten ein Glas Wein und nahmen in dem menschenleeren Garten Platz.

Ueber den wolkenlosen Himmel zog eine feine Rote, auf dem breiten, trügen Fiebersturz des Flusses tangten die Strahlen der kühlen Sonne und nachher dem Wetter erklängen wie flüchtiges Feuer. Ueber der Wirtshaus lagerte ein weiter, schwarzer Mantel von Rauch, Staub und Rauch, und aus ihr drang ein Gemurre herüber wie von einem Viehwesen. Von der Straße her tonte das Fluchen und Schreien der Fußleute, das Krachen und Krachen der Wagen, und in der vierten Etage des Hauses Frenckenburgstraße 21 eine kleine Wohnung inne hatte, um in einem Restaurant ausgeflossenes Fleisch zu erhitzen, als sie zu Hause wieder Einkehr begreute, wurde ihr nicht geblieben. Als die Polizei die Thür öffnen ließ, schliefen die beiden Leiche und vier Kinder.

„Verfluchtes Nest! Alles ist hier verflucht, der Wein und die Weiden.“

Er wirt in die Tasche seines Bodensack und zog daraus einige jener schwarzen, dünnen Zigarren hervor, die so erschröcklich qualmen. Er hielt eine der Zigarren Sofflar hin.

„Willst Du?“

„Nein, ich danke. Ich rauche nicht.“

„Nur einmal.“ Er zündete die Zigarre an und drückte diese Sargnagel mit seinem Geruch. Doch, wie Du willst.“

Er zündete sich eine der Zigarren an und streckte die andere wieder zu sich. Währenddem nahm Sofflar das Wort:

„Ja, Ihr wolltet mir immer nicht glauben. Nun hast Du Dich doch hoffentlich selbst überzeugt, wie die Sachen liegen.“

„Das stimmt, aber Deine Berichte ließen doch etwas ganz anderes erwarten.“

Der Fremde lehnte sich in seinen Stuhl zurück und schaute sich. Er hies den Rauch seiner Zigarre gerade vor sich hin, räusperte, in beiden Händen und über den gelben, flüchtigen Dampf, schloste er nach Sofflar hinüber, der über den Tisch gebeugt mit dem Finger den verfluchten Wein zu allerlei Figuren auszog.

„Was glaubt und hofft man nicht, wenn man in eine fremde Stadt kommt. Das Terrain für unsere Reputation, ich gelte es in, was gut gewöhnt. Die Wände sind schlecht, das Wandwerk bricht zusammen, mit anderem größtem Feind, dem Nationalgefühl, ist ein Kampf hier unmöglich, es gibt kein solches.“

„Und trotzdem geht es nicht vorwärts? Woran liegt das bei Euch?“

„Kaffe mich nur ausreden. Wir haben hier zwei Hauptgruppen von Arbeitern: Deutsche und Polen. Die hiesigen Deutschen sind für unsere Zwecke so gut wie unbrauchbar. Der Pole ist ein Werkzeuge, der alle Kauf gerade hin läßt. Er schneidet und plagt sich die ganze Woche; hat er aber am Sonntag kein Geld, kein Fleisch, kein Glas Wein — die Arbeit der Deutsche aber nicht zu schenken. Denn das ist noch ganz ein hiesiges Mittel und das, was man hier zu Lande eine „Gelt“ nennt, so ist er zufrieden und kümmert sich des Teufels um Politik und soziale Bewegung. Und wer sich damit befassen thut, das ist in der Theorie, D. in der Theorie wird die Hand radikal, sehr radikal, da gibt es keine Konzepte, die sie nicht lösen. Kommt es aber weiter, dann bringen sie alle ab und die Promen. Es sind das Leute, die eigentlich nicht zu uns gehören: Advokaten ohne Praxis, die durch uns zur Verharmlichung gelangen wollen; Schriftsteller ohne Namen mit gelunden, kauernden Klagen; junge Studenten, welchen der allgemeine Freiheitsbegriff in der Augen schwebt; neubornene Studenten, verfluchte Leute von Büchern aus-gelegene und von der Konkurrenz erdrückt kleine Gewerbetreibende, und die da ein reicher Spielbürger, der das Ganze als Sport betreibt.“

„Dann glaube ich es allerdings freilich, daß es bei Euch nicht vorwärts geht, wenn Ihr ein solches Volksetz in der Partei tut.“

(Fortsetzung folgt.)

Anerkannt grösste Auswahl vorgezeichneter und fertig gestickter

Handarbeiten.

Sämtliche Artikel sind auf das Sorgfältigste hergestellt.
Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Theelöffel-, Staubtuch-, Handarbeits- und Frühstückskörbchen, Handarbeits-Ständer, Bürstentaschen, Schlüsselhälter, Servierbesteck, Zeitungshalter, Staubtuchtaschen, Eierkörbchen, Dessertbehälter, Taschentuchbehälter, Kragen, Manschetten und Kravatten-Kasten, Bilderhalter, Photographie-Rahmen, Waschebeutel, Servierdecken, Ueberhandtücher, Tischläufer, Reisrollen, Plaidbezüge etc. etc.
Angefangene Stickereien
u. s. w.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S. (Ratskeller-Nebenan).

Stadtverordneten = Wähler = Versammlungen

Sonnabend den 20. November abends 8 1/2 Uhr im Neuen Theater, Gr. Ulrichstraße;
im Paradies, Paradiesgasse; im Konzerthaus, Karlstraße.
Tagesordnung: Welches sind die geeigneten Kandidaten der dritten Wählerklasse?
Alle Wähler sind hierzu eingeladen. Freie Diskussion.

Große öffentliche Versammlung

d. i. d. graphischen Gewerbe beim Arbeiter u. Arbeiterinnen
Sonnabend den 20. November abends 9 Uhr im Englischen Hof, Großer Berlin.
Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Notwendigkeit der Organisation der Buchbinder. Referent: Genosse Weismann. 2. Bericht der Delegierten vom Gewerkschaftsfest. 3. Endgültige Beschlußfassung zur Lohnbewegung der Buchbinder. 4. Berichtendes. Der Einberufer.

Zeitz.

Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung
Sonntag den 21. November nachmittags 3 Uhr im Saale zu Zeitz.
Tagesordnung: 1. Die hiesigen Aufnahmen in der hiesigen Holzwarenbranche. 2. Diskussion. 3. Berichtendes. Um das Ergehen aller Holzarbeiter erlucht.
Der Einberufer.

Deutscher Holzarbeiterverband.

Zahlstelle Halle a. S.
Sonnabend den 20. November 1897 abends 8 1/2 Uhr bei Bahn, Martinsberg 6

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 3. Quartal 1897. 2. Berichtendes. Die Ortsverwaltung.

Fachverein der Zimmerer

von Halle und Umgegend.
Sonnabend den 20. November abends 8 1/2 Uhr bei Faulmann
Tagesordnung: 1. Statutenberatung. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Berichtendes. Die Kameraden werden erlucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Berein deutscher Schuhmacher, Weiskensels.

Sonnabend den 20. November
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: Haben Arbeiterunternehmungen Erststättberechtigung. Referent: Georg Markus, Efurt.
Die Mitglieder werden erlucht, zahlreich zu erscheinen.

Naturheilverein von Giebichenstein u. Umgegend.

Sonnabend den 20. November abends präz. 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vorlesung über die Pflege des Kindes. 2. Berichtendes.
Der Vorstand.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. November 1897 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angenommen worden: Kettenschnur mit Anker, Schmutz, Erde 1 Zent, 1 Duz., 1 Paar gelbpantholte, 1 Arbeitsstücken, 1 Umbandmensche mit Knopf, 1 goldenes Kettenarmband, 1 Strickstump, 1 Wannenlaternen 11 Wk. 50 Pf., bares Geld, 2 Uhrwerkstücken, 1 Kinderhüte, 1 Stück Kleiderstoff 1 Armband, 1 Degen mit gelbem Vorsteck, 1 Nagelheber, 1 Leinwand, 1 weiße Brille, 1 Tabakspfeife, 1 Pfeife bedeckt, 1 Klemmer, 1 Kinderhülle 1 silberner Ring.
2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 Herrenmehlsack, 1 goldene Damenuhre mit Kette, 1 eiserne Kreuz II Klasse, 1 Einzelring mit rotem Stein, 1 silberne Herrenuhr mit Kette, 1 goldene Damenuhre mit Nr. 1245 ohne Kette, 1 goldene Brille.
Nachstehend wird während der Dienststunden im Polizeirevier IV, Marktstraße 19, 1. Zimmer Nr. 56 erteilt.

M. Nebershausen Nachf.

empfehlen Jagdwesche, Stricktaschen, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Sandhücher, Handtücher, wollene Gewandtaschen, Barckenhemden für Männer, Frauen und Kinder, Haube, Unterhosen, Schuftertaschen, Damenwesche, Kapotten u. s. w. Frauen- und Kinderstrümpfen. Wollene Stricktaschen, Jollpund von 1.90 W. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Handarbeiten in großer Auswahl.
Sämtliche Artikel für Schneider und Schneiderinnen.

Restaurant z. Salzwelle.

Gratwega 15.
Sonnabend
Abends
Waldemar Hemer.
Bei Husten, Heiserkeit etc. empfehlen echten, selbstgegotzten schwarzen Johannisbeersaft.
Universal-Drogerie
C. Krätzen,
Ede Meißener- und Köpfigstraße.

Regel-Club Glad auf, Zeitz.

Sonnabend den 21. Nov. nachm. 7 1/2 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Vorstands-Bericht. 2. Berichtendes. 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonnabend den 20. November 1897.
63. Vorstellung. 54. Abonn.-Vorstellg.
Zum 1. Mal! Novität!

Hans Hudebein.

Schwan in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Sonnabend den 21. November
Nachmittags: Keine Vorstellung.
Abends 7 1/2 Uhr.
Farbe: blau.

Konzert

unter Mitwirkung der Opern-Mitglieder.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!

Wessis, Canlon, Cleo u. Canlon, Hauptdarsteller am liegenden Tropez. (Sensationell) Die Clarissa und Mr. Carlo Romeo, japanische Fantastik-Quintetten - Die Jagd des Krotos, Affentanzmimiken - Ada Hochburgs Scherzreden Quartett, Damen Gelächers- und Tanz-Vereinlichkeit, Herr Herrmann, Charakteristiken und Imitator. - Fräulein Elvira Sieber, Peder- und Wälder-Sängerin. - Herr Wilhelm Deuter, Original-Gelächers- und Charakter-Sumoriist. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Im Saale des Hotel Kronprinz.

Sonnabend den 20. Nov. abends 8 Uhr
gibt der weltberühmte

St. Roman

Sof. Waigter
und Virtuose mehrerer
Wochen

Wunder-Vorstellung

Ein Abend im Lande der Eräume
Alles Nähere ist bekannt.

Preise der Plätze: Blau Platz im Vorverkauf 1.50 W. 1. Rang 1.25 W. 2. Rang 75 Pf. Plätze sind zu haben in der Biergärtnerei von Steinbreder & Jaeger, am Markt, sowie im Saale bis 6 Uhr. - Einlass um 7 Uhr.

Zentralhalle, Weiskensels.

Zu meinem am Montag den 22. Nov. von nachmittags 6 Uhr ab stattfindenden

Kirmessmanns

lade hiermit höflich ein und bitte um zahlreiches Zutritt. Hochachtung
Otto Kloppe.

Restaurant z. Burgschloßchen.

Delikatessen- u. 76.
Sonnabend d. 20. ds. ar. Schlachte-Fest, wozu wir einladen
Paul Reinhardt.

Sühnen- und

Zauben-Aussteigen.
Eilenburger Bierauschank
Schweifstraße 24.
W. Luleich.

E. Radecke, macher,

Uhr-Steinweg 1.
Reparaturen an Uhren jeder Art zu niedrigen Preisen unter reeller Garantie.
Neue Feder 1 W., alles andere billig.

Zum Prälaten.

Empfehle meine Lokaltitäten zum gefälligen Besuch.
Vereinszimmer noch einige Tage frei.
Hochachtung
Emil Samuel.

Konkursmassen-

Ausverkauf.

Die aus der S. Meyer'schen Konkursmasse herrührenden Warenvorräte und andere Waren, bestehend in

Rock- u. Jackett-Anzügen, Winter- u. Sommer-Paletots, Hohenzollern-Mänteln, Havelocks, Joppen, Schlafrocken, Hosen, Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots u. s. w.

kommen täglich fortgesetzt zu ausserordentlich billigen Preisen im bisherigen Geschäftstotal

Gr. Ulrichstr. 36

zum Verkauf.

Der Verkauf findet täglich von vorm. 9-12 1/2, und nachm. von 2-6 Uhr statt.

Sonntag findet der Verkauf von 7-9 1/2, und von 11 1/2 bis 2 Uhr statt.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren

nur eigener Werkstätten.
Größte Leistungsfähigkeit ganzer Ausstattungen.

Ausstattungs-Haus Karl Weise.

Vertreter: Rich. Neumann, Zeitz, Voigtstraße 28.
Gera, Altendurgerstr. 5. Weida, Markt.

Spielwerke, Uhren, Teppiche, Bettfedern, fertige Betten, Bilder, Hausgegenstände, Tischdecken.

Allerbilligste Preise. Teilzahlungen gestattet.

Restaurant zum gold. Hahn

Sonntag
F. Heerthaus.

Die Fleisch Verkaufsstelle des Giebichenstein Konsum-Vereins

befindet sich
Wolfstraße 20.

Als nützlicher und praktischer

Haus-Zimmermann

empfiehlt sich
Alw. May, Saalberg 8.

Wir suchen:
14 Handmädchen, Zubeh. Wädden, Köchin, Samuel F. Landwehring, Bachmannell, Kochlehrer, Buchhalterinnen, Köchler, der verpflanzt fahren kann, Händwerker.
Zentral-Agentur f. off. Stellen,
Clarinstraße 13.

Thüringer Landbrot,

sowie garantiert reines Roggenbrot empfiehlt die
Bäckerei von R. Schulz,
Egze 1.

Verkaufsstelle des Allgemeinen sowie des Giebichenstein Konsum-Vereins.

Weiße Bohnen a Btl. 13 Pf. 2 Pf.
Grüne Erbsen a Btl. 13 Pf. 2 Pf.
Sehr gut folgende Ware 1897 er
Grüne.
Bei Abnahme von 10 Wfd.
an gross-Preis.

H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16.

wo in Büttelstein, Material- und Flechtwaren-Geschäft seit Jahren schwunghaft betrieben wurde, ist Familienverhältnisse halber bei geringer Anbahnung zu veräußern. Rab. Clearingstraße 13 im Vorbeigehen.
Närrage mit Resten, gut erhalten, billig zu verkaufen. Reststücke 36. II.

Ernhaus

Zurückgekehrt vom Grab unserer vielgeliebten Frida, sagen wir allen, die ihren Segen zu reichlich mit Kränzen schmücken und für uns letzten Ruhe tragen, unsere innigsten Dank.

Halle a. S. den 19. Nov. 1897.
Germann Walther u. Frau.

Bettfedern,

fertige Betten,
wie bekannt ihren vollen und billigen Preis auszuweisen.
fertige Feder-, Bettwäsche, Sandhücher, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Strohmatten, Eisen Bettstellen, Holz Bettstellen, Matrassen
empfiehlt

Eduard Graf

Halle a. S.
Markt 11

Erhöhtes Bettfedern-Sozial-Geschäft am Plage, neben Spindlers Gärde. etc.

tungen nicht der geringste Zwang ausgeübt, und was dergleichen Unfug mehr ist. Vermuthlich steht das Vorgehen des Dortmunds Oberbergamts im Zusammenhang mit dem vom Minister einkaufenen gemeinsamen Konferenz zur Unfallversicherung im Steinthaler-Bergbau, über deren Arbeiten, beiläufig bemerkt, leider nichts verlautet. Darnach darf man wohl annehmen, daß die Stimmabgabe diesmal mit ihren beschleunigten Geheeren gegen den Arbeiterthum sein Glück haben werden.

Prüfung fanden in der Wiener Universität zwischen dem jüdisch-nationalen Sokobas und den akademischen Verbindungen Sebome und Sibelius statt, da letztere, obwohl sie Juden zu Mitgliedern haben, sich an der jüngsten Demonstration der Deutsch-nationalen vor dem Parlamente beteiligten. Bei der Prüfung erlitten mehrere Studenten durch die Stocher-Verlegungen an den Köpfen, die einsetzende Polizei wurde von den Studenten mit lärmenden Ausrufen empfangen, als sie die akademischen Boten betrat. 17 Studenten wurden verhaftet.

Ueber Arbeitslosigkeit in Paris wird gemeldet: Allein bei den städtischen Arbeitsnachweis-Bureaus haben sich im dritten Quartal die des Jahres 10432 Männer und 13929 Frauen angemeldet, von denen bloß 4527 Männern und 9316 Frauen Arbeit angewiesen werden konnte, und zwar nach dem gewöhnlich vorzuliegenden. Man sieht daraus den Schluß, daß die Arbeitslosigkeit diesen Winter wieder einmal große Dimensionen annehmen werde. Ebenfalls kann den deutschen Arbeitern nur dringender abgeraten werden, sich durch die Hoffnung, bei den Arbeiten der Weltausstellung beschäftigt zu werden, zur Reise nach Paris verlocken zu lassen. Von besonderem Glücksumständen abgesehen, würde ihre Hoffnung getäuscht werden.

Ueber die ausgesetzte Arbeitslosen-Versicherung der schweizerischen Stadt St. Gallen hat der Gemeinderat einen Beschluß gefaßt. Danach wurden während des 11/12-jährigen Bestehens der Versicherung 4965 Versicherungspflichtige eingetragener. Bei Auflösung der Versicherung waren noch 5700 Fr. Beiträge rückständig, die auf dem Rechnungsbogen eingezogen werden sollen. Die schlechtesten Zahler seien gerade jene gemein, die Unterstützung bezogen haben. Unterstützung wurden insgesamt 512 Mann und zwar die Hälfte derselben 1896 und 1897. Die Summe der ausgesetzten Unterhaltungen beträgt 38387 Fr., im Durchschnitt ergibt jeder Unterhaltete 75 Fr. Am ausgedehntesten war die Arbeitslosigkeit in den Monaten Dezember (167 Arbeitslose) und Januar (111). Von den 512 Arbeitslosen waren 189 Erwerbslose, Tagelöhner und Handlanger, 68 Maurer, 33 Anstreicher, 27 Schneider u. 329 waren Schmeißer, 183 Ausländer. 353 waren verheiratet. Die Hälfte des Berichtes spricht der Gemeinderat die Hoffnung aus, daß die Arbeitslosen-Versicherung wieder bestehen und dann dauernden Bestand haben werde.

Des Nordes angeklagt steht wiederum ein Deutscher vor einem amerikanischen Gericht. Am 10. November begann in Long Island City der Prozeß gegen den deutschen Barbier Martin Thorn, der mit Hilfe der Frau Auguste Rad den Badewirt William Guldenstube ermordet hat. Der Mord ereignete seiner Zeit Entsetzen wegen der grausamen That mehrerhundertmal. Nachdem Thorn den Guldenstube mit einem Revolver erschossen hatte, schnitzte er und Frau Rad den Leichnam und packte die Stücke in kleine Pakete, die sie darauf in den Ostman des Hudson warfen, wo man sie schließlich fand. Frau Rad gelang vor Gericht, daß sie am 25. Juni Guldenstube nach einem Hause in Woodside, Long Island, gelockt habe, wo Thorn auf sein Opfer wartete. Dann sei Guldenstube in der beschriebenen Weise umgebracht und seine Leiche zerschnitten worden.

Lokales und Provinzielles.

Galle a. S., 19. November 1897.

*** Bürger zweiten Grades.** In der Versammlung des kommunalen Vereins für den dritten Bezirk (Glaugauer Viertel) die vor acht Tagen bei Kohl stattfand, wurde von einem Herrn gesagt: „Beamtete sind nur Bürger zweiten Grades.“ Diese Bemerkung rief natürlich lebhaften Unwillen hervor. Sie ist bezeichnend für die Auffassung, die in den Kreisen der von „Reiz und Bildung“ über die Beamten herrscht. Wie uns mitgeteilt wird, sollen mit den Bürgern zweiten Grades“ namentlich die Volksschullehrer getroffen werden.

*** Zur Empfehlung seiner Troden-Gruben Ries-Dagger** für Grobunternehmer hat Herr Alwin Taag, hier, auf seinen gedruckten Vortragszettel folgendes angegeben: Die teuerste Arbeitskraft ist heute der Mensch! Beschränke den Handbetrieb und Du arbeitest billig!

1 M. Kohlen geben die Stundenleistung von 120 Arbeitern! Und an einer anderen Stelle heißt es:

Für Riesgruben um 3000 zu sparen, unabhängig vom guten oder bösen Willen einer großen Zeitsache! In kurzer Zeit viel zu leisten, den Arbeiter guten Lohn von ca. 8 Pf. geben, leben und in Wagons laden zu lassen.

Troden-Gruben Ries-Dagger für Grobunternehmer. Wie niederrichtig sind den Arbeitern, daß sie nicht für stündlich 5 oder 10 Pf. arbeiten. Der Schmerz des Herrn Taag darüber ist begründet. Aber es ist nun leider nicht zu ändern, und ganz „unabhängig vom guten oder bösen Willen einer großen Zeitsache!“ kann Herr Taag weder die Grobunternehmer machen noch sich helfen. Bis noch erst gestern Herr Taag von diesem Gewerbegebet verurteilt worden, einem seiner früheren Arbeiter 11.85 M. zu zahlen. Es scheint somit auch bei den Unternehmern „guten und bösen Willen“ zu geben.

*** Wegen der Einführung der projektirten elektrischen Bahn Halle-Leipzig** die in innere Stadt hinein, wird gegenwärtig zwischen der Firma Kramer u. Co. und dem Rat der Stadt Leipzig verhandelt. Der Bau der Strecke Halle-Büchold-Grödenau wird billiger in Angriff genommen werden, so daß der Betrieb schon am 15. Juli n. J. eröffnet werden kann.

*** In Kartenbriefe** hat der Abender jederzeit Photographien, Karten, Briefe u. dgl. — ganz wie bei einem

gewöhnlichen Briefe — bis zur Gewichtsgrenze 15 Gramm einlegen. Darüber hinaus, tritt der Zuschlag von 10 Pf. ein.

*** Eine vierköpfige Familie** wurde am Sonntag in einem Hause der Marktstraße ertrunken. Mehrere Schweine, die zum Michaelismarkt angekauft worden waren und sich recht gut entwickelt hatten, wurden nebst Kindern, Jungfern, Kasperl, u. m. in der Wohnung eines Wirters aufgefunden. Tiere und Menschen hatten tödtlich nebeneinander geliegt.

*** Gestrichelt** ist am Mittwochabend in Abwesenheit der Mutter die fünfjährige Schöbn in Gießen 18. Der Robienkasten hatte angefangen zu regnen, und das Zimmer in dicht Rauchwolken gehüllt.

*** In die hiesige Klinik wurden** aufgenommen: der Arbeiter Martig aus Gießen (Ausstellung des Schultergürtels, Rückenbruch beim Sturz im Kampf) — der 78jährige Rentner Mademacher aus Verbunz (komplizierter Oberschenkelbruch beim Stürzen bei der Arbeit) — die unverschämte Selma Winter aus Kronpfeil (schwerer Verletzung des Auges durch den Hüftgelenk, als eine Fremdin ihr in tödtlichem Scherz auf den Rücken schlug).

*** Vom Wetter.** Während wir nach einer Reihe gleichmäßiger ungenüßlicher Tage nunmehr unbeständliches Wetter zu erwarten haben, ist die Luft wieder ein wenig erfrischt. Es regnet die Nacht mit Eis, die Schiffe sind geschloffen. Die letzten Bestürmungen haben im hiesigen Bezirk großen Schaden angerichtet. In der Nordsee haben sich viele Schiffe und Boote zertrümmert in die Höhen treiben können. In Amerika haben Orkane ganz Städte zerstört.

*** Eine Bauer-Loire** giebt Prof. St. Roman am Sonnabend in Kronpfeil.

Ueberführung. Hier erfolgte die Wiederkehr der bisherigen hiesigen Stadtbibliothek. Genosse Traute ist erhebt 121 Stimmen.

Werben a. C. Die Bahn nach Goldbach, dicht an der Elbe, so daß die Güterabfuhr bei jedem Wasserstande erfolgen kann, ist beschlossene Sache. Der Betrieb soll am 1. Juli eröffnet werden.

Wahlhausen. Die Stadtbekanntmachung will 7000 M. für die Umwandlung der letzten 230 alten Gaslaternen in Gaslichtlaternen. Die Stadt wird dann 610 neue Laternen haben.

Worbis. Die Errichtung eines Schlachthauses wurde von den Stadtvätern einstimmig abgelehnt.

Gewerbesteuer. Der Kommissar S. wurde der rechte Unterschiedenormal und im Krankenhaus dicht unter dem Arzte abgenommen.

Alten. Der Schiffgeiger Schöch hat einen Weisenplan aus dem Alter, 230/33 Pf., mit einer Tragkraft von 20000 Pfennig für die Elbe beschreiben lassen.

Erkhardt. Der Herr Dr. G. hat aus Frankfurt a. M. berichtet, daß er in der letzten Zeit in der Elbe verbracht, wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Gewerbegericht vom 18. November.

Abgewiesen mit seiner Klage wegen fahrlässiger Entlassung wurde der Richtermeister S. wegen der vom Richtermeister S. verlangte, Krieger nur eines Tages etwas spät zur Arbeit gekommen und ist deshalb mit dem Beflagten in Vorwechsel geraten. Beflagter behauptete, der Kläger habe ihm in der Wohnung gefahrt, er lange nicht wieder an.

Verurteilt wurde der Arbeiter Taag, dem Eisenhändler Schubert, der früher bei ihm in Arbeit gefunden hat, 11.85 M. zu zahlen. Ueber die Sache haben wir schon vor 8 Tagen ausführlich berichtet.

Verurteilt wurde die Sache der Fischer Baumbach und Vieber, die von dem Fischereier Poppendick 38.40 M. rückständigen Lohn (45 Pf. pro Stunde) und 2 Pf. habe vernommen. Sachverständige Fischermeister Schönbrot erkannte an, daß 45 Pf. Stundenlohn nicht zu hoch gerichtet ist für die Fischer, da sie bei der betreffenden Arbeit auch die Verzüge zu liefern haben.

Gerichtssaal.

Strakammer.

Halle, 16. November.

Streitprozeß. Der 30jährige Maurer Gustav Schöbe aus S. ist bei Leipzig im Besitz eines Wagens, der gegen 1500 M. Wert hat. Er wurde beschuldigt, am 4. September d. J. auf der Fahrt von Leipzig nach Halle zwischen Schöbe und Gröden der Maurer Adam Rüdiger aus S. die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens zu haben an sich zu nehmen. Rüdiger hat die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen die die Knochen kaputt! Von anderen im Wagen befindlichen Personen will Rüdiger auch verhandelt sein. Der Angeklagte meint, er wisse nicht, daß er jene Handtasche gegeben habe. Er habe nicht zur Handtasche, sondern nur den Inhalt, indem er die Handtasche mit dem Inhalt des Wagens an sich genommen, indem er dem Arbeitslosen G. entgegengebracht hat. Am 1. Oktober will er, Rüdiger, kommen Montag nicht wieder nach Leipzig, wir schlagen